

Entwicklungs-Begleitung:

Junge Erwachsene

Radionik in
Lebensberatung und Energetik
für Menschen zwischen
dem 21. und 28. Lebensjahr

Serie Teil 4 von Werner Kosmus



In meiner Serie über die Entwicklungsbegleitung habe ich bisher die Alterskategorien von 0 - 7 Jahren, von 7 - 14 Jahren und von 14 - 21 Jahren besprochen. Diese Berichte stammen aus der umfangreichen Praxis der Lebens- und Sozialberatung unter Zuhilfenahme der Kenntnisse der Energetik. Wer wirklich Erfolge mit seinen Klienten haben will, wird diese beiden Disziplinen gemeinsam einsetzen, was viele andere auch tun, wie wir aus unserer regen Schulungstätigkeit heraus wissen.

In dieser Folge werde ich mich mit der Altersgruppe der 21 - 28 Jährigen beschäftigen. Sie sind es, die den jungen Erwachsenen darstellen und sie sind es, die mitten im aufbauenden Leben stehen. Sie fallen in meiner Praxis als Klienten nicht so stark auf, da ihr System es einerseits gut schafft, Disharmonien selbst auszugleichen, andererseits sie Störungen nicht so beachten, weil ihre Lebenskraft ausreichend vorhanden ist. Das moderne Leben in einer Informationsgesellschaft und die Kurzlebigkeit der Informationen, bringt allerdings immer mehr Schwierigkeiten in dieser dynamischen Zeit, Gesundheit

aufrecht zu erhalten.

Es wird immer mehr die Aufgabe der für die Aufrechterhaltung der Gesundheit Verantwortlichen, dieser Altersgruppe der 21 - 28 Jährigen bewußt zu machen, daß sich eine Vorsorge durch eine bewußte Lebenspflege und das frühzeitige Behandeln von sich anbahnenden Disharmonien für die Zeit nach der Lebensmitte rentiert.

Viele Störungen, die sich vorerst körperlich noch nicht zeigen, sind bereits im Energiefeld vorhanden. Wenn sie ehzeitig beachtet und behoben werden, führt dies zu wesentlich mehr Lebensqualität für die Zeit ab dem 35. Lebensjahr. Anhand von Beispielen, die an mich herangetragen wurden, werde ich auf solche Themenbereiche näher eingehen.

Die Alterskategorie der 21 - 28 Jährigen befindet sich im vierten Zellzyklus. Das Ich ist mit 21 Jahren von seiner Aufbauarbeit zum Individuum weitgehend entlastet worden

und kann sich nun den nächsten Aufgabenstellungen im Bereich des Sozialen widmen. Es steht nun die Familiengründung bevor. Die Familie ist ein Lernfeld für soziale Aufgaben, das noch gut überschaubar ist. Wer hier erfolgreich gestalten kann, hat Erfahrungen für größere soziale Aufgaben, die weit über den familiären Rahmen hinaus gehen.

In der Zeit des Auszuges aus dem Bereich der Herkunftsfamilie ist es wichtig, die Glaubenssätze der Eltern und der Vorfahren zu überprüfen. Wenn diese für die eigene Entwicklung hinderlich werden bzw. sind, ist es wichtig, sie abzustreifen, um sein eigenes Leben im Rahmen der eigenen Ethik gestalten zu können. Die Regeln und Glaubenssätze der Vorfahren werden als „giftig“ bezeichnet, wenn sie entwicklungshemmend sind.

Bei diesem Auszug aus dem Rahmen der

Herkunftsfamilie treten allerdings viele Herausforderungen auf, die sich bisher so nicht gestellt haben:

- + für sich selbst sorgen
- + die eigene innere, wie äußere Ordnung finden und aufrechterhalten lernen
- + neue Freiheiten versus neue Verpflichtungen
- + Partnerschaft, Liebe und Familie aufbauen, erhalten und gestalten
- + Erziehen und Begleiten des Nachwuchses
- + wechselnde Partnerschaften
- + bewußte Entwicklung von Körper, Seele und Geist u.v.a.m.

Ein Thema, das junge Erwachsene aus ihrer Vergangenheit rasch einzuholen beginnt, ist ihr Umgang mit Drogen.

Viele Jugendliche sehnen sich nach Er-

fahrungen mit und in anderen Wirklichkeiten. Die spirituelle Begleitung junger Menschen ist in unserer Kultur äußerst mangelhaft. Viele der „Möchte-Gern-Begleiter“ verfügen selbst über keine echte Erfahrung mit Spiritualität, sondern haben sich nach einem Erlebnis nach einem Esoterik-Wochenende selbst zu spirituellen Lehrern ernannt. Bedauerlicherweise verfügen diese Leute über keine tiefgehende Schulung außer diesem Wochenend-Aha-Erlebnis. Selbst noch blind wollen sie andere führen, und nicht selten stürzen beide ab.

Dazu bedarf es eines solchen Lehrers nicht, das schaffen auch Drogen. Das Wesen einer Droge kann einen Menschen ganz rasch in eine andere Wirklichkeit bringen. Das nachfolgende Dilemma ist, daß diese Erfahrungen nicht fachkundig begleitet bzw.

aufgearbeitet werden.

Bei einem Wechsel in eine andere Wirklichkeit ist es wichtig, ganz bestimmte Regeln einzuhalten: Die Tor-Regel ist wohl eine der wichtigsten.

Wer Drogen-Erfahrungen sammelt, weiß, daß das Wesen der Droge den Wechsel der Wirklichkeit ganz rasch ermöglicht. Viele wichtige Schritte werden dabei nicht beachtet, da alles wie von selbst läuft.

Gerade dann, wenn Welten betreten werden, werden Tore geöffnet, die nicht mehr geschlossen werden. Es kommt dadurch zu unerwünschten Austauschmöglichkeiten zwischen der Alltagswelt und den diversen Drogenwelten. Das Eindringen von Wesenheiten bringt dann Irritationen im Alltag, die häufig nicht mit früheren Drogentrips in Verbindung gebracht werden.

So kommt eine junge Frau in meine Praxis, die als Kind sozial als schwer integrierbar galt, eine Mißbrauchsgeschichte hat und ab ihrem 14. Lebensjahr intensiv sich quer durch das Drogenangebot durcharbeitete: Hanf, LSD, Heroin, Kokain, Schwammerln, Extasy und Opiumtabletten waren ihre Erfahrungsfelder und die Welten, in die sie dadurch hineingezogen wurde. Langsam merkte sie, daß ihr bei diesen Ausflügen in andere Wirklichkeiten Seelenanteile verloren gingen, sie Energie verlor und subtile Entitäten in ihr Alltagsleben einzudringen begannen. Die Folge waren Schwächezustände und Irritationen in ihrem alltäglichen Leben.

Sie kam mit dem Anliegen, den Energiezustand zu stärken, verlorengegangene Seelenanteile zurückzubringen und die eigenen Energieschalen zu stärken.

Eine radionische Voranalyse zeigte die Problembereiche klar auf:

- + Störungen im feinstofflichen Organismus, speziell in der Aura, im Wurzel-Chakra, bei feinstofflichen Organisationskräften, in ihrer Vitalität, den Emotionen und einer miasmatischen Belastung
- + zu starke Verbundenheit mit anderen Menschen
- + Einfluß einer unerlösten Seele und eine schwarzmagische Attacke

Drogen wohnen sehr hinterhältige Wesen inne. Wenn sie nicht

beherrscht werden, beginnen sie mehr und mehr zu beherrschen.

Es ist wie der orientalische Geist aus der Flasche: wenn der Meister ihn nicht bändigen kann, zwingt er seinen Herrn.



Als erstes mußten wir uns um den Bereich der anderen Wirklichkeiten kümmern: hier waren zuerst die verlorengegangenen Seelenanteile einzusammeln und ins Klientensystem zu reintegrieren. Dann waren die bei den Drogentrips offengebliebenen Tore zu den jeweiligen Welten zu schließen und die Energieschalen zu stärken.

Das Schließen der Tore erfolgte mithilfe schamanischer Reisen, was nach einigen Anläufen ganz gut gelang.

Nach etwa sechs Wochen kam die Klientin wieder. Es war ein großer Schritt gelungen: sie hatte den Drogenkonsum eingestellt und diese Wochen die gesamte Zeit drogenfrei gelebt. Sie erzählte auch, daß sie eigenständiger geworden war und sich in einem Reinigungsprozeß befände. In der Summe hatte sich die gesamte Zeit nichts wirklich Negatives ereignet. Sie hatte das Gefühl, daß noch nicht alle Seelenanteile zurückgeholt worden waren.

Die radionische Nachttestung ergab, daß auch noch negative Einflüsse auf sie gerichtet waren und die Energieschalen noch weiter zu stärken waren.

Ich wählte aus den Möglichkeiten der Radionik die schamanischen Tools aus und kombinierte diese mit der feinstofflichen Analyse. Dabei zeigte sich ein störender Einfluß von Familienwesen im Rahmen einer Namens-Wesen-Analyse. Ich konnte diesmal auch eruieren, wie die energetische Attacke gegen die Klientin aufgebaut war und dagegen intervenieren. Es war auch noch der Einfluß der unerlösten Seele auf der mentalen Ebene vorhanden. Weiters wurde auf der feinstofflichen Ebene der Lebensäther gestärkt, damit die Bestandteile des Systems besser zusammengehalten werden können. Ebenso

wurde das Vitalitätsniveau gehoben und das Wurzel-Chakra weiter gestärkt. Mit der Blütenkombination Yarrow Special Formula konnten nun die Energieschalen gestärkt werden, daß auch kein schwarzmagischer Einfluß mehr wirken konnte. Die Klientin konnte nun in ihre Eigenverantwortung gehen und ihre Themenbereiche selbständig erfolgreich weitergestalten.

Auch ohne Drogen stellen sich viele Aufgaben, die zu lösen sind: Liebe, Lust, Beruf und Freizeit sind Themen, die schon die vorhergehenden Generationen zu bearbeiten hatten.

Die Probleme, welche die heutige Jugend hat, kommen aus dem Überangebot an Informationen und dem sich beschleunigenden Faktor Zeit.

Eine eigene Wohnung und eine Liebesbeziehung stellen schon Themen genug.

Ein junger Mann, der gerade vor den Scherben einer Liebesbeziehung stand, konnte nun seine Wohnung nicht mehr allein finanzieren. Er war gezwungen, sich eine neue, billigere Bleibe zu suchen. Außerdem war er mit seiner beruflichen Position nicht zufrieden und wollte den Job wechseln. Seine Streßverarbeitungsmuster waren auch nicht gerade günstig gelagert und der unbewußte Umgang mit Geld brachte viele Sorgen. Zu allem Überfluß meldete sich sein Körper und zwang ihn, sich mit sich selbst zu beschäftigen: es tauchte ein größeres Gewächs in der Leistengegend auf. Schulmedizinisch war die Sache nur

mit einer Operation zu lösen. Aber gerade das wollte der junge Mann vermeiden.

Für die radionische Analyse wählten wir folgenden Fokus:

Gewächs in rechter Leiste heilen, Streßverarbeitung optimieren, bewußter Umgang mit Geld, berufliche Perspektive klären

Von 18 Werten wiesen sechs auf Störungen bzw. Auswirkungen auf das Wurzel-Chakra hin und vier Werte hatten Bezug zum Kronen-Chakra.

Das zeigte die Grundthematik sehr deutlich auf: keine ausreichende Absicherung seiner existentiellen Bedarfe und keine gute Verbindung zum Individuellen



keine ausreichende Absicherung seiner existentiellen Bedarfe und keine gute Verbindung zum Individuellen

Höheren Selbst. Der junge Mann war also weder gut mit der Erde verwurzelt noch gut verbunden mit seinem Geist. Er hatte zusätzlich ein Problem: Epilepsie, und diese zeigte sich störend im Solar Plexus, dem Zentrum der persönlichen Macht.

Die Schwäche des Wurzel-Chakras zeigte sich auch, indem er seine existentiellen Bedarfe nicht richtig artikulieren konnte. Das Ich war nicht ausreichend gut verankert und floh aus dem Themenbereich Existenzsicherung. Ein Typhus-Miasma zeigte, daß

er immer wieder krisenhaft mit seinen Problemen rang.

Eine Krise gibt immerhin die Chance, daß es eine gute Wendung nehmen kann. So war es denn auch: nach sechs Wochen kam der junge Mann wieder zum vereinbarten Termin und berichtete, daß er nun seine Wohnung verkauft habe, der Leistenschmerz bereits nach zwei Wochen verschwunden war und er wieder mit anderen Augen in die Zukunft schauen konnte. Bald nach unserem ersten Termin war es zu einer Aussprache mit sei-

nem Chef gekommen, um seine berufliche Situation klären zu können. Alles hatte sich so gut entwickelt, daß er sein Anliegen erfüllt sah und dann wieder kommen wollte, wenn sich ein neuer Bedarf auftun würde.

Jede Altersgruppe hat ihre ganz spezifischen Problemstellungen zu lösen. Die Radionikerin/der Radioniker kann dabei hilfreiche Unterstützung geben und im Rahmen einer Beratung wertvolle Erkenntnisse vermitteln, deren Umsetzung radionisch unterstützt werden kann.